

# / KLEVER / VERLAG

Herbst 2022

*Da geschah es...*

The image shows a single line of musical notation on a five-line staff. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The melody consists of the following notes: a quarter note D4, a dotted quarter note G4, an eighth note F4, a quarter note E4, a half note D4, a quarter note C4, a quarter note B3, and a dotted quarter note A3. The notes D4, G4, F4, and E4 are beamed together. The final note A3 has a fermata above it and a trill-like flourish. Below the staff, the lyrics 'd - a ges - c - h - a - h es' are written, with hyphens under each syllable.

# „Österreich ist ein wahrer Flugzeugträger für verdeckte russische Aktivitäten in Europa“

(*Financial Times*, 27.3.2022)

Foto: Sibrava



*Eine stark erweiterte und aktualisierte Ausgabe von Thomas Rieglers Buch „Österreichs geheime Dienste“ (2019), das zahlreiche neue Perspektiven eröffnet: Nicht nur was die historische Entwicklung betrifft, sondern auch in Bezug auf die wahren Hintergründe von Klassikern wie „Der dritte Mann“ oder James Bond. Nicht umsonst haben Autoren wie Graham Greene und Ian Fleming in Österreich Inspiration geschöpft. In Kitzbühel traf Fleming sogar auf jenen Mann, der als wahrscheinlichstes Vorbild für James Bond gilt.*

**Thomas Riegler**, Historiker in Wien; ebd. Studium Geschichte/Politikwissenschaften. Dissertation über Terrorismus. 9/11 im Kontext: Akteure, Strukturen, Entwicklungslinien. Seit 2016: Affiliate Researcher am Austrian Center for Intelligence, Propaganda and Security Studies (ACIPSS). Der Autor beschäftigt sich insbesondere mit den Themen Spionage und Terrorismus im österreichischen Kontext und twittert diesbezüglich unter @thomas\_riegler. <https://thomas-riegler.net/>

## Spionageplatz Österreich – „Es wird zunehmend ungemütlich“

**S**eit 2018 erlebte Österreich einen massiven Cyberangriff. Das mysteriöse „Havanna-Syndrom“ sorgte für Schlagzeilen. Die Vorgänge rund um den Wirecard-Manager Jan Marsalek sind nach wie vor ungeklärt. 2020 wurde Wien wieder Schauplatz eines Terroranschlags. Und der Ukraine-Krieg hat die Debatte über die Spionagedrehscheibe Wien neu entfacht.

**Ö**sterreich kann nicht mehr länger so tun, als würden es die zahllosen Bedrohungen nicht betreffen. Diese sind längst hierzulande angekommen.

**N**och nie war es notwendiger, die Geschichte der österreichischen Nachrichtendienste von den Anfängen bis in die Gegenwart zu erzählen. Dieses Buch findet neue Antworten.



*Thomas Riegler*

**Österreichs Nachrichtendienste**

Eine neue Geschichte

350 S. 14,8x21. Hardcover

26,-

Oktober 2022

ISBN 978-3-903110-88-5



## „Störungen immer willkommen ...“

---



Foto: Jörg Grunberg

*„Wer heute munter drauflos zu erzählen sich anschickt – ganz so, als hätte es die literarische Moderne nie gegeben und als hätten Autoren wie Musil oder Joyce die Romanform nicht an Grenzen und darüber hinaus entwickelt, strapaziert und überstrapaziert, der kann sich zwar des Wohlwollens des Publikums und der Kritik sicher sein. Ihm wird es vielleicht auch gelingen, einer Generationserfahrung Ausdruck zu verleihen – der Generation der in den siebziger Jahren in der DDR oder im Aargau Aufgewachsenen vielleicht –, und er kann seine Schauplätze womöglich mit so viel Lokalkolorit ausstaffieren, dass Leser die Lüneburger Heide oder die Obersteiermark wiedererkennen. Allein, er wird bestimmt kein sprachliches Kunstwerk auf der Höhe der Zeit hervorbringen, wenn er sich auf die Clichés realistischen Erzählens stützt anstatt sie abzuräumen.“*

Mit einem Vorwort von Thomas Ernst und mit Texten über Josef Bauer, Chris Bezzel, Carlfriedrich Claus, Franz Josef Czernin, Elfriede Czurda, Peter Engstler, Elke Erb, Gunter Falk, Sabine Hassinger, Hermann J. Hendrich, Urs Jaeggi, Elfriede Jelinek, Gert Jonke, Sebastian Kiefer, Alexander Kluge, Werner Kofler, Barbara Köhler, Peter Kubelka, Jürgen Link, Friederike Mayröcker, Walter Pilar, Jürgen Ploog, Ronald Pohl, Nils Rölller, Dieter Roth, Gerhard Rühm, Peter Rühmkorf, Ulrich Schlotmann, Ferdinand Schmatz, Karin Schöffauer, Waltraud Seidlhofer, Christian Steinbacher, Ulf Stolterfoht, Elisabeth Wandeler-Deck u.a.

# Bausteine für eine andere Literaturgeschichte

---

„Oft wurde Thomas Bernhard als Übertreibungskünstler bezeichnet, obwohl dessen Übertreibungen immer nur darin bestanden, ein paar – im übrigen austauschbare – Orte und Personen als die allerunerträglichsten oder allerschrecklichsten zu bezeichnen. Was ist dagegen Dieter Roth für ein Übertreibungskünstler – Roth, der tatsächlich immer alles übertrieben hat! Man muss alles übertreiben, damit überhaupt noch etwas kenntlich wird. Man muss Formen schon überstrapazieren, um zu sehen, was sich mit ihnen noch anfangen lässt und wie weit man mit ihnen dann doch nicht mehr kommt.“

Seit mehr als 20 Jahren ist Florian Neuner neben seiner literarischen Arbeit auch kulturjournalistisch tätig. Das Spektrum seiner Themen reicht von der Gegenwartsliteratur über die Neue Musik bis hin zu urbanistischen Fragestellungen. Der vorliegende Band versammelt eine Auswahl seiner Interventionen und Rezensionen zur zeitgenössischen Literatur, die als Bausteine zu einer literarischen Gegenöffentlichkeit gelesen werden können.

Neuner, „zu dessen größten Leidenschaften es gehört, alle brav linearen Konzepte zeitgenössischen Erzählens konsequent zu bekämpfen und mit gewisser Hartnäckigkeit ein Antidot gegen narrative Klischees zu entwickeln“ (Michael Braun), plädiert für eine Literatur, die auf den Reflexionsstandards der Avantgarden des 20. Jahrhunderts aufbaut und Sprache als Material begreift.

Im Klever Verlag sind vom Autor lieferbar:  
*Rubrtext* (2010); *Satzteillager* (2011); *Inseltexte* (2014).

*Grazer Stadtschreiber* 2021/22

*Outstanding Artist Award für Literatur* 2022



*Florian Neuner*

**Für eine andere Literatur**

Reaktionen, Rezensionen, Interventionen

270 S. 14,8x21. Klappenbroschur

24,-

September 2022

ISBN 978-3-903110-87-8



**Florian Neuner**, geb. 1972 in Wels, lebt als Schriftsteller und Publizist in Berlin und ist derzeit Grazer Stadtschreiber. Als Rundfunkautor ist er vor allem für *Deutschlandfunk Kultur* tätig. Gemeinsam mit Ralph Klever gibt er die Zeitschrift *Idiome. Hefte für Neue Prosa* heraus. Zuletzt erschienen: *Rost. Eine psychogeographische Expedition* (Ritter Verlag 2021).

## „vom entleeren eines kopfes auf einem weißen blatt“

---



*das bild als beweis für ab/wesenheit*

*das bild  
das du siehst  
ist das abbild  
eines bildes  
das es nicht gibt*

*vom entleeren eines weißen blattes*

*kein weißes blatt ist je weiß  
kein blatt ist nur blatt*

*es hat immer schon alles begonnen  
bevor es angefangen hat*

*kein wort ist nur wort  
kein strich ist nur strich*

*ist immer schon alles ein  
gefangen bevor es beginnt*

*so auch der klang das bild der blick  
die haut das herz der mund die hand*

*pinsel stift und papier*

# Korrespondenzen zwischen Bild und Betrachtung

„Das Malerische hat auch mit Gedichten zu tun. Gute Bücher gehen aus Malerei hervor. Gedichte sind nicht Meinungen, Gedichte sind stofflich. Daher kann man in Gedichten über Malerei ‚reden‘, über Gedanken, die nur in Stoff und Farbe zu finden sind, und über das neue ‚unsichtbare‘ Bild, das außerhalb des Bildes schwebt.“

Per Kirkeby

*Hat das Ästhetische eine Grammatik? Hat der Blick ein Herz? Ist Sprache empfänglich für ein Bild? Kann Kunst – die nicht Sprache ist – zur Sprache kommen? Was kann Sprache werden?*

Vom Bild ausgehend, über Bilder nachdenkend wie über das Bildermachen selbst, spürt Semier Insayif den Korrespondenzen mit dichterischen Mitteln nach, die uns auf den Spuren der alten Horaz’schen Formel (*ut pictura poesis – Dichtung als Bild / Dichtung wie Malerei*) seit mehr als 2000 Jahren beschäftigen. So geht es in der Lyrik nicht bloß um die Kunst, Bilder zum Sprechen zu bringen, sondern um einen forschenden Prozess: „Kunstabstraktionen“, wie es der Autor nennt, die in einem inneren Prozess zu „Kunstbeschriftungen“ werden, also die Wandlung vom betrachtenden Auge zur schreibenden Hand und von der schreibenden Hand zur sprechenden Zunge.

*Lyrische Bilderkundungen auf den Fahrten nach Artaud, Bacon, Dali, Duchamp, Giacometti, Janssen, Jawlensky, Kirchner, Kollwitz, Picasso, Schiele, Wols u.a.*



*Semier Insayif*

**ungestellte blicke. vom bebildern eines kopfes und beschriften desselben**

Gedichte

110 S. 13,7x20,5. Hardcover

20,-

September 2022

ISBN 978-3-903110-85-4



**Semier Insayif**, lebt in Wien. Lesungen, Sprachperformances, Organisation und Moderation literarischer Veranstaltungen. Kunstübergreifende Projekte mit bildenden KünstlerInnen, TänzerInnen, MusikerInnen und KomponistInnen. [www.semierinsayif.com](http://www.semierinsayif.com)

# „O ihr Schicksalssplitter O ihr Teilchenbeschleuniger der Seele“

---

Bild: Günther Kaip



*Aus dem Himmel fallen Vögel  
und einer wird in mein Herz schlüpfen  
Wird dort sein Nest bauen  
In der Nacht auf meinen Venen balancieren  
Mit meinen längst vergessenen Worten  
Um die Wette tschilpen und den Morgen erwarten  
Nacht für Nacht*

*Von Blumen kann keine Rede sein. Die Böschungen sind gestrichen, Sand und Nieselregen ausgestreut. Gestern Nacht wurde ich aus der Stadt getragen und auf die Wiese gelegt. Überall Zeichen der Stadt, ihre Bremsspuren auf Armen und Beinen und Brust, kann sie nicht bewegen, nur die Lieferketten der Scheinfrüchte in meinem Kopf anstoßen und Gedankenbrücken bauen, auf denen ich balanciere. Dann versiegle ich neue Depeschen mit Wachs und werfe sie in die Schlitze, die ich seit meiner Kindheit in die Luft schneide.*

*Dein Kuss treibt sternenwärts  
Dein Atem riecht und schmeckt nach Mandeln  
Des Himmels Suppe tropft auf uns nieder  
Komm bitte morgen um acht Uhr wieder*

# Lyrik und Prosa als Prosa wie Lyrik

---

*„Ich kenne Meere, die finden in jedem Puppenhaus Platz. Ich kenne Bäume, die tragen den Himmel auf ihren Astspitzen. Ich kenne befleckte Augenwinkel, in denen die Welt liegt.“*

Die neue Unordnung der Welt gebiert Ungeheuer aus längst überwunden geglaubten Zeiten, aber auch Artefakte und Traumbilder, die eine aus den Fugen geratene Gegenwart festzuhalten trachten. „Aufgespannte Bilder“, hält Günther Kaip eingangs in seinen neuen poetischen Aufzeichnungen fest, „werden in ihren Rahmen zerfetzt und ihre Reihenfolge wird vertauscht. Vorbei die Zeiten, in denen alles an seinem Ort abrufbar war und von mehreren Blickwinkeln aus betrachtet werden konnte. Und jetzt?“ – Manchmal ist es verdächtig, am Leben zu sein, so der Autor weiter – und es sind Verdachtsmomente des Lebendigseins, denen er zwischen der Leerstellen der Wörter nachspürt. Oft heißt es zwischen den Tagen warten und warten, ehe alles wieder einer strengen Ordnung folgen kann – „das macht die Nächte hier so bezaubernd“.



*Günther Kaip*

**Rückwärts schweigt die Nacht**

Lyrik wie Prosa, nebst Zeichnungen

140 S. 12,5x19. Hardcover

20,-

September 2022

ISBN 978-3-903110-86-1



**Günther Kaip**, geb. 1960 in Linz, 1980 Übersiedlung nach Wien, wo er als freier Autor lebt. Er schreibt Lyrik und lyrische Prosa, zeichnet und formt Tonskulpturen. Über 20 Publikationen. Im Klever Verlag: *Im Fluss* (2008). *Im Fahrtwind* (2010). *Im Rhythmus der Räume* (2012). *Kiesel, Gedichte* (2014). *Ankerplätze* (2017).

# „Translatorium Maximum: Worüber man hier sprechen kann, das kann man ebenso gut auch zeigen.“

Foto: Privat

Das Durcheinanderwirbeln von Bildern und Zeichen durch Einsatz künstlerischer Techniken wird erst dort spannend, wo es den integrierenden Rahmen des Kunstbetriebs verlässt.<sup>207</sup>

Konstituiert sich Kunst außerhalb ihres systemischen Rahmens, muß sie entweder den eigenen oder ihre historische Drift gesetzten Rahmen überschreiten und einen Paradigmenwechsel etablieren oder das eigene System verlassen mit dem sicheren Verlust der Lesbarkeit als Kunst.<sup>208</sup>

~ the foreignizing effect is so great that the translation is unlikely to be perceived as English at all, and so its effects upon the language will be negligible.<sup>209</sup>

Sehen Sie, es sind die Leute, die allgemein nach Museen riechen, die akzeptiert werden, und es sind die Neuen, die nicht akzeptiert werden. Man muß den ganzen Unterschied akzeptieren. Es ist schwer das zu akzeptieren, es ist viel leichter, eine Hand in der Vergangenheit zu haben.<sup>210</sup>

∞ Im Gegensatz dazu ist von Menschen, wie zum Beispiel Galilei, Yeats oder Hegel (also  $x$  Dichtern  $x$  in dem weitgefaßten Sinn, in dem ich das Wort verstehe, nämlich äquivalent mit :  $x$  diejenigen, die Dinge neu machen  $x$ ), nicht zu erwarten, daß sie klarsprechen können, was genau sie tun wollen, bevor sie die Sprache entwickeln, in der ihr Vorhaben gelingt.<sup>211</sup>

⌘ C'est que pour l'instant, et sans que je puisse encore prévoir un terme, mon discours, loin de déterminer le lieu d'où il parle, esquive le sol où il pourrait prendre appui.<sup>212</sup>

Das neue Vokabular macht die Formulierung seines Zweckes erst möglich.<sup>213</sup>

Staatsschulden sind auch keine unzumutbare Belastung künftiger Generationen, sondern eine Verteilung der Finanzierungslast von Investitionen in die Zukunft.<sup>214</sup>

encore un de ces projets qui se justifient de ce qu'ils ne sont pas en reportant toujours à plus tard l'essentiel de leur tâche, le moment de leur vérification et la mise en place définitive de leur cohérence; <sup>215</sup>

⊆ Mit anderen Worten: Eines der grundlegenden Mittel, um  $x$  neue  $x$  Erinnerungen zu schaffen, besteht darin, das Archiv neu zu konzipieren und neue Archive aufzubauen.<sup>216</sup>

How does a Genem express himself. He has a dictionary.<sup>217</sup>

Au fond, le message, les idées, importent moins que la manière? Vous le dites vous-même? <sup>218</sup>

⌞ ⌞ Drückt ein Deutscher dasselbe aus. Er besitzt einen Dictionnaire.<sup>219</sup>

⌘ Importent moins que le dictionnaire! Il y a un gigantesque réservoir de mots et de savoirs sous lesquels il y a un gigantesque réservoir de questions. <sup>220</sup>

~ So much freedom can be unnerving. If you can say anything, where do you start? <sup>221</sup>

# Ein Panoptikum der Redeweisen

*„Der Staffellauf der Rede verlangt unsere Mitarbeit – eine Kraftkammer der Translation! Auf dieser Ebene begegnen einander Vorredner und Nachrednerin, Fuchs & Hase, Mann & Maus, Text & Metatext, Disziplinen, Redeweisen, Sprachen aus jung & alt & nah & fern. Wie kommunizieren sie aber miteinander?“*

Natalie Deewan sucht – und findet – sprachliche Lösungen in reiner, realer, angewandter und kollektiver Literatur. An den Schnittstellen von Literatur und Wirtschaft erforscht sie neue Ansätze zwischen Interdisziplinarität und Performance; wenn sie etwa mit Wiener „Leerstandsanagrammen“ die Kommerzialisierung des öffentlichen Raums in Frage stellt, oder wenn sie mit ihrem Partner ein pakistanisches Lokal betreibt, wo jeder zahlt, was er will.

Lucida Console ist der Name der Schrift, in der folgendes Buch geschrieben steht. Der Text setzt sich aus Bausteinen unterschiedlichster Redeweisen, Wissenschaften und Literaturen zusammen. Auf den Spuren einer potentiellen Literatur orientiert sich der Textfluss an den Grundsätzen des „freien“ Redemarkts, wobei die Sprecher:innen im Haupttext anonym bleiben und im Fußnotentext transparent gemacht werden. So ist eine romantische wie auch eine archäologische Lektüre möglich. Dabei kommen Utopie, Ironie und Witz nicht zu kurz.



*Natalie Deewan*

Lucida Console

330 S. 14,8x21. Klappenbroschur

25,-

September 2022

ISBN 978-3-903110-84-7



Natalie Deewan, geb. 1978 in Wien; Sprachliche Lösungen; Reine, Reale, Angewandte und Kollektive Literatur im städtischen und ländlichen, öffentlichen und veröffentlichten Raum; Leerstandsanagramme; Postkartenbooklets; Typografie (Heterotopia Font Family); Leitung des pay-as-you-wish Currylokals Der Wiener Deewan (mit Afzaal Deewan, seit 2005). <http://heterotopia.net>

# Bild-Text-Kompositionen im Kontext

---



Aus: Brigitta Falkner: Populäre Panoramen I (Klever 2010)

„Bei Falkner kann man in dieser Hinsicht zwei inventorische Momente auseinanderhalten: Einmal werden die Prätexte, die Produkte der Alltagskultur gezielt ausgesucht und in den Dienst des Gesamtkonzeptes einer experimentellen Narration gestellt. Andererseits werden die Bauelemente dieses Universums in Form von Zeichnungen, Spielfiguren, miniaturisierten Gegenständen selber produziert. Die Begrenztheit der inventorisch zusammengetragenen Mittel bzw. deren Kombinierbarkeit ruft den Aspekt der Determiniertheit und daraus folgend die Notwendigkeit der Improvisation auf den Plan, die „auf eine nicht minder planvolle Erzeugung und produktive Ausnutzung von Kontingenz zielt“. Damit kommt das ‚Ingenieurhafte‘ zur Geltung, welches [...] das Material permutiert und arrangiert [...]. Ihren Ausdruck findet diese Operation in den Bildminiaturen und dem Erzähltext, der auch als Reaktion auf die Impulse aus den intertextuellen Folien und auf die stets neu arrangierten Panoramen aufgefasst werden kann. Diese Art der künstlerischen Produktion steht in enger Verwandtschaft mit der oulipotischen Methode, der theoretisch ein unendlicher und frei ausschöpfbarer Vorrat an (Prä-)Texten und Techniken zur Verfügung steht, die aber von den selbstaufgelegten Contrainte(s) doch determiniert ist. So ist es offensichtlich, dass sich die künstlerische Tätigkeit im Spannungsfeld zwischen Bastelei und zweckgerichteter Ingenieursarbeit entfalten muss.“

# Eine Monografie zum Werk Brigitta Falkners

---

*„Die in diesem Band dargelegten Untersuchungen zu Falkners meist metaliterarisch reflektiertem Verhältnis zur avantgardistischen Tradition bzw. die aufgeführten Beispiele für scharfsinnig kalkulierte Kontextualisierungen der experimentellen Techniken dokumentieren die Originalität einer autonomen Künstlerpersönlichkeit und deren sich durch Rigorosität, ‚Lebendigkeit‘, ‚Hintergründigkeit‘ und erhöhter Sensibilität auszeichnenden Kunst.“*

Die österreichische experimentelle Comiczeichnerin, Anagrammdichterin, Hörspiel- und Videokünstlerin Brigitta Falkner, zuletzt ausgezeichnet mit dem Ernst Jandl-Preis, zählt zu den innovativsten Autor\*innen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Lehel Satas Monografie ist hermeneutisch-philologisch wie auch historisch ausgerichtet und folgt dabei den von Falkner gestreuten Hinweisen auf deren Avantgarde- und Post-Avantgarde-Rezeption. Die Schwerpunkte der Untersuchungen bilden der Surrealismus, die Konkrete Poesie und die Oulipo-Bewegung.

Auf der Grundlage von intertextuellen und medientheoretischen Ansätzen werden mehrere Ebenen dieses grenzüberschreitenden, zwischen Künsten und Genres changierenden Werks analysiert: etwa Techniken der Bedeutungsgenerierung, zentrale Motive von Falkners Literatur, die im Umfeld von wissenschaftlichen, philosophischen und ästhetischen Diskursen entfaltet werden, Formensprache sowie Methodik des Experimentierens.

Im Klever Verlag ist von Brigitta Falkner lieferbar:  
*Populäre Panoramen I (2010).*



*Lehel Sata*

**„Flüchtige Architekturen“**

Avantgarde-Rezeption und experimentelle  
Multimedialität bei Brigitta Falkner

330 S. 14,8x21. Klappenbroschur

25,-

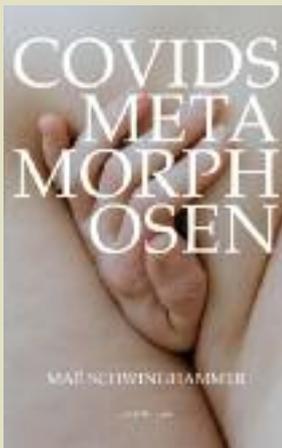
Oktober 2022

ISBN 978-3-903110-89-2



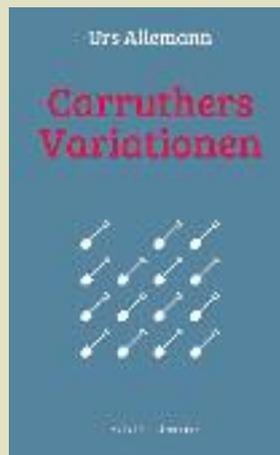
**Lehel Sata**, geb. 1973, leitet seit 2018 den Lehrstuhl für deutschsprachige Literatur am Inst. für Germanistik an der Universität Pécs. Gründungsmitglied des Comics Studies Research Center an der Universität Pécs. Arbeitsfelder: Deutsche Literaturgeschichte, Experimentelle Literatur, Intermedialität, Comics, Literaturtheorie, Rhetorik, Poetik.

## Aus der Backlist – Frühjahr 2022



*Mae Schwinghammers Lyrikdebüt widmet sich den Transformationen, die aktuell in Zeiten einer globalen Pandemie stattfinden – Momente des Rückzugs, der Einsamkeit, neue soziale Abläufe und Choreographien, die durch die Maßnahmen zur Eindämmung erforderlich wurden.*

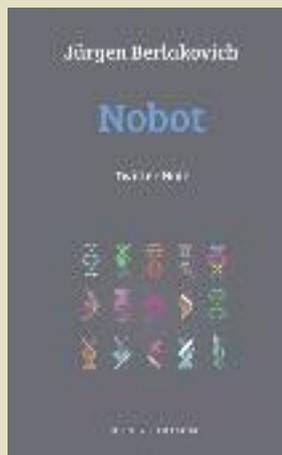
**Mae Schwinghammer:**  
**Covids Metamorphosen**  
110 S. Hardcover. 18,-  
ISBN 978-3-903110-82-3



*„Nicht nur in die spaten-gehobenen Löcher begeben wir uns mit ‚Carruthers-Variationen‘ von Urs Allemann, sondern auch an die Grenzen der Poesie.“*

(Nick Lüthi, [morebotlist.com](http://morebotlist.com))

**Urs Allemann:**  
**Carruthers-Variationen**  
110 S. Hardcover. 18,-  
ISBN 978-3-903110-78-6



*„Die Botschaft scheint ja letztendlich zu sein, dass sich niemand dem kollektiven Wahnsinn entziehen kann – ganz gleich, ob der nun durch eine aktive Labor-Manipulation, oder durch die evolutionäre Fehlentwicklung von Weltansprache-Tools wie Twitter zustande gekommen sein mag.“*

(Marcus Neuert, *Literaturhaus*)

**Jürgen Berlakovich**  
**Nobot. Twitter Noir**  
110 S. Hardcover. 18,-  
ISBN 978-3-903110-79-3



*Schwimm- und Eislaufnotizen als Ausdruck und Rechtfertigung einer Leidenschaft: Intensivierung der sinnlichen Eindrücke und Beobachtungen durch Sprache, Reflexion in der fragmentarischen Form des Tagebuchs.*

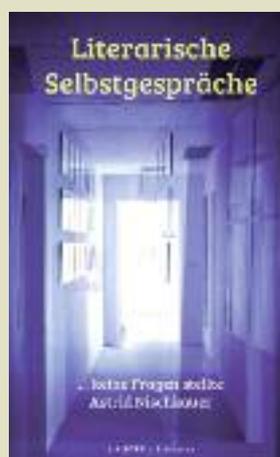
**Helga Glantschnig:** **Aus dem Land der Seen und Teiche**  
180 S. Klappenbr. 20,-  
ISBN 978-3-903110-80-9



*„Eine erschreckende Prophezeiung über die Mechanismen faschistoider Machtergreifung und -ausübung. Diese funktioniert nur zum Teil über ein digitales Überwachungssystem, es braucht dafür auch willfährige Subjekte.“*

(Dominika Meindl, *Falter*)

**Claudia Bitter:**  
**Kennzeichnung, Roman**  
224 S. Hardcover. 24,-  
ISBN 978-3-903110-56-4



*„Obwohl alle Texte im Grunde über das Gleiche, nämlich über die Literatur sprechen, sind sie in ihrer Verschiedenheit eine Tour d’Horizon über das Schreiben.“*

(Barbara Zeizinger, *Signaturen*)

**Astrid Nischkauer:**  
**Literarische Selbstgespräche**  
330 S. Klappenbr. 24,-  
ISBN 978-3-903110-75-5

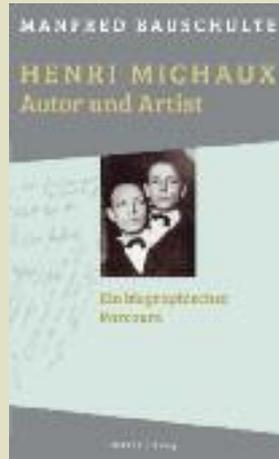
# Französische Literatur im Klever Verlag



„... die delikateste Prosa, die mir seit langem zu Augen gekommen und tief in meine Seele gesunken ist ... Unser Buch des Jahres.“

(Frank Becker, *musenblätter*)

**Henri-Pierre Roché: Don Juan**  
Übersetzung: Dörte Lyssewski  
160 S. Hardcover. 20,-  
ISBN 978-3-903110-76-2



„Der Artist gehört der Zukunft an, daher befreit er. Seine geheimen Reserven kennen, bedeutet, eine bewegliche Gestalt einzunehmen und fähig sein, sich zu irren.“

(Henri Michaux, 1972)

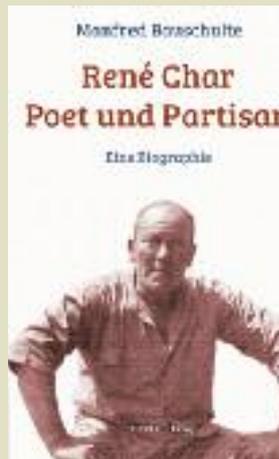
**Manfred Bauschulte:**  
**Henri Michaux. Autor & Artist**  
230 S. Klappenbr. 24,-  
ISBN 978-3-903110-55-7



„Der Sprache Chars wohnen ein existenzieller Ernst sowie eine Entschlossenheit und Erfahrung inne, die jeder Sondierung standhalten.“

(Richard Wall, *Standard*)

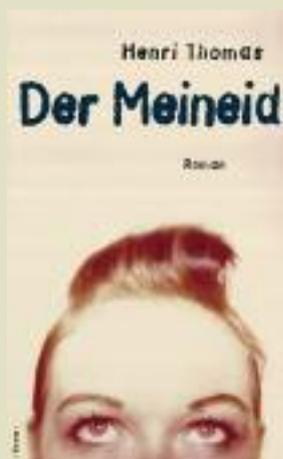
**René Char:**  
**Suche nach Grund und Gipfel**  
220 S. Klappenbr. 23,-  
ISBN 978-3-902665-94-2



„Er protestierte gegen de Gaulles Atomwaffen und Umweltzerstörung. Seine Gesprächspartner hießen Camus, Braque, Heidegger und Celan. Eine kleine und kompakte Kulturgeschichte Frankreichs.“

(Erich Klein, *Falter*)

**Manfred Bauschulte:**  
**René Char. Poet und Partisan**  
284 S. Hardcover. 25,-  
ISBN 978-3-903110-21-2



„Es ist auch ein sehr starkes und sehr schönes Buch, von dem ich daher auch eine große Bewunderung für Henri Thomas mitnehme.“

(Jacques Derrida, 1981)

**Henri Thomas:**  
**Der Meineid. Roman**  
192 S. Hardcover. 20,-  
ISBN 978-3-902665-53-9



„Ein düsteres Nocturne orchestriert Henri Thomas, der 1993 verstorbene französische Schriftsteller, in diesem Buch. Sein Protagonist, ein Solitär wie der Autor, sucht Klarheit im Dunkeln.“

(Thomas Laux, *NZZ*)

**Henri Thomas:**  
**Die Nacht von London**  
160 S. Hardcover. 20,-  
ISBN 978-3-903110-04-5

# KLEVER VERLAG

www.klever-verlag.com



**Henri Thomas: Der Kohlenkübel**  
Roman. Aus dem Französischen  
von Leopold Federmair  
166 S. Hardcover. €20,-  
ISBN 978-3-903110-83-0

*„Kein Wunder, dass Thomas im ‚Kohlenkübel‘ unter den vielen fiktiven Namen von Ortschaften, Buchtiteln oder Buchautoren nur einen Klarnamen nennt – den von Franz Kafka. Kein Wunder auch, dass seine Literatur von Zeitgenossen wie Jacques Derrida oder Georges Perec geschätzt wurde. Mit seinen Büchern, so Perec, habe Thomas einen Weg gefunden, sein ganzes Leben in Worte zu fassen. Wer ihn liest, entdeckt ein Stück Weg zu sich selbst.“*

Dorothea Dieckmann (*Deutschlandfunk/Büchermarkt*)

## Klever Verlag

A-1020 Wien, Hochstettergasse 4/1  
T/F +43.1.5221043  
UID: ATU 63939368  
office@klever-verlag.com  
www.klever-verlag.com  
Verleger: Ralph Klever  
Grafik: Eduard Mang

## Auslieferung Österreich

Medienlogistik Pichler-ÖBZ GmbH  
IZ NÖ SÜD, Straße 1, Objekt 34  
2355 Wiener Neudorf  
Tel. +43 2236 635 35 290  
Fax +43 2236 635 35 243  
bestellen@medien-logistik.at

## Verlagsvertretung Österreich

Anna Güll  
Hernalser Hauptstraße 230/10/9  
A-1170 Wien  
T +43.699.19471237  
anna.guell@pimk.at

## Verlagsvertretung Deutschland

Bremen, Hamburg, Niedersachsen,  
Nordrhein-Westfalen,  
Schleswig-Holstein  
Christiane Krause  
c/o büro indiebook  
T: +49.89.12284704  
F: +49.89.12284705  
krause@buero-indiebook.de  
www.buero-indiebook.de

Rheinland-Pfalz, Saarland,  
Baden-Württemberg, Bayern  
Michel Theis  
c/o büro indiebook  
T: +49.89.12284704  
F: +49.89.12284705  
theis@buero-indiebook.de  
www.buero-indiebook.de

## Auslieferung Deutschland

GVA Göttingen GmbH  
Postfach 2021  
D-37010 Göttingen  
T +49.551.487177  
F +49.551.41392  
bestellungen@gva-verlage.de

## Verlagsvertretung Schweiz

Mediendienst & Buchservice  
Urs Heinz Aerni  
Schützenrain 5  
CH-8047 Zürich  
T +41.764545279

*Der Klever Verlag wird im Rahmen der  
Kunstförderung des Bundesministeriums  
für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst  
und Sport unterstützt.*

Coverbild: © Brigitta Falkner